

Transkription

Schwarzer: Ist da noch frei?

Alte Frau: Sie Flegel. Warum setzen Sie sich nicht woanders hin? Es gibt doch genug Plätze hier. Jetzt kann man schon nicht mehr Straßenbahn fahren ohne belästigt zu werden. Wer von unseren Steuern profitiert, könnte sich wenigstens anständig benehmen. Als ob man sich nicht an unsere Sitten anpassen könnte. Warum kommt ihr überhaupt alle hierher? Hat euch denn jemand eingeladen? Wir haben es alleine geschafft. Wir brauchen keine Hottentotten, die uns auf der Tasche herumliegen. Jetzt wo wir selber so viele Arbeitslose haben. Dann arbeiten die alle noch schwarz. Als ob das jemand kontrollieren könnte, wo von denen einer aussieht wie der andere. Man müsste wenigstens verlangen können, dass sie ihre Namen ändern, bevor sie zu uns kommen. Sonst hat man ja gar keinen Anhaltspunkt. Im Übrigen riechen sie penetrant. Aber das kann man ja schließlich nicht verbieten. Als ob nicht die Italiener und Türken schon genug wären. Jetzt kommt auch noch ein Afrikaner... Es wäre früher nicht passiert, dass alle reindürfen zu uns. Mein Hans sagte immer: „Lassen wir einen rein, kommen sie alle, die ganze Sippschaft“. Die vermehren sich ja wie die Karnickel da unten, alle quer durcheinander. Kein Wunder, dass die da alle AIDS haben. Die kriegen wir nie wieder los. Wenn das jetzt so weitergeht bei uns, gibt es bald nur noch Türken, Polen und Neger hier. Man weiß ja schon bald nicht mehr, in welchem Land man lebt.

Kontrolleur: Guten Tag. Fahrscheinkontrolle. Ihre Fahrscheine bitte!

Mopedfahrer: Na klar, Scheißtag.

Alte Frau: Ich traue mich ja schon nicht mehr auf die Straße, wenn's dunkel wird. Man liest ja so viel in der Zeitung. Na ja, wir haben uns jedenfalls einen Hund angeschafft, als man dem Türken die Wohnung unter uns gegeben hat. Man kann ja nie wissen. Sozialfall... von wegen. Die wollen alle nicht arbeiten.

Junge: Mama, guck mal!

Kontrolleur: Fahrscheinkontrolle, Ihren Fahrschein bitte!

Alte Frau: Der Neger hier hat ihn eben aufgefressen.

Kontrolleur: So 'ne blöde Ausrede habe ich auch noch nicht gehört. Tja, wenn Sie keinen Fahrschein haben, muss ich Sie bitten mit mir mitzukommen.

Alte Frau: Die fressen unsere Fahrscheine, wenn ich Ihnen das sage... Hören Sie, ich hatte ihn eben noch. Glauben Sie mir doch, ich bin noch nie ohne Fahrschein... Die haben es doch alle gesehen... Ich, ich verstehe das nicht, die haben es gesehen...

Wortschatz:

der Flegel – eine schlecht erzogene (ungezogene) Person

woanders – auf einen anderen Platz

jn. belästigen – jn. stören

die Steuern (f., Pl.) – das Geld, das die Bürger/Einwohner an den Staat/das Land zahlen

sich anständig benehmen – sich richtig verhalten

die Sitten – hier: die Regeln in einem Land; Gebräuche

sich anpassen an + Akk. – sich adaptieren an

jm. auf der Tasche liegen – jn. viel Geld kosten

schwarzarbeiten – arbeiten ohne Steuern und Sozialabgaben zu zahlen; ohne Dokumente

verlangen / verlangen, dass – fordern , wollen

die Sippschaft – die große Familie

sich vermehren wie die Karnickel – sehr viele Kinder bekommen

das Karnickel – das Kaninchen (ein Tier)

durcheinander – kreuz und quer; hier: jeder mit jedem

jn./etw. loswerden / losbekommen / loskriegen – jn./etw. nicht mehr haben; hier: machen, dass sie zurückgehen

sich nicht trauen ... zu + Infinitiv – Angst haben ... zu + Infinitiv

sich etw. anschaffen – etw. kaufen

die Ausrede – die Erklärung; die „falsche Entschuldigung“